

IT-Campus



„Ein integrativer Ansatz zur vertieften
Studien- und Berufsorientierung für IT-Berufe“

Projekt-Wochen:

- 19. – 23.10.2009 (Herbstferien)**
- 06. – 10.04.2010 (Osterferien)**
- 11. – 15.10.2010 (Herbstferien)**
- 26. – 30.04.2011 (Osterferien)**

Geschwister-Scholl-Schule
Eifelstraße 39 - 43, 64625 Bensheim
Tel.: 06251 - 1082-9, Fax.: 06251 - 1082-22

Projekt-Verantwortung:
Ralf Langhammer, Oberstufenleiter
Tel. 06251 - 1082-17
ralf.langhammer@kreis-bergstrasse.de

Zielsetzung

Der IT-Campus holt für die Oberstufenschüler die IT-Studiengänge der Universitäten und IT-Firmen in die Schule. Die Schüler erproben und erleben im IT-Campus, der viermal in den Schulferien angeboten wird, die Vernetzung von schulischem, universitären und betrieblichem IT-Wissen und IT-Können an konkreten Fallbeispielen und in Echt-Situationen mit Praktikern aus Universität und Wirtschaft.

Der IT-Campus fördert die Kreativität, Wissen und Können der Schüler. Ihnen wird ein größerer Einblick in den IT-Bereich gewährt. Dabei werden moderne Lernformen angewendet und durch Echt-Situationen verstärkt. Zudem werden die Wahlmöglichkeiten der Schüler erweitert und der Weg in das Berufsleben unterstützt. Persönliche Potenziale lassen sich besser erkennen. Letztlich werden die strukturellen Besonderheiten der Schüler an unserer Schule (zwei Drittel ehemalige Realschüler, hoher Migrantanteil) tendenziell ausgeglichen.

Die klassischen akademischen Berufe sind für unsere Schüler nicht die zentrale Perspektive. Statt dessen gibt es ein reges Interesse an Ingenieurberufen und den Themenfeldern Naturwissenschaften und IT. Dieses soll durch den IT-Campus ausgebaut und gefestigt werden. Im besten Falle können im IT-Campus bereits Studien- und Berufswege konkretisiert oder sogar beschlossen werden.

Das Projekt zielt auf die Ausweitung der beruflichen Orientierung mit einem Schwerpunkt in IT-Berufen an Gymnasien und soll in enger Abstimmung und Kooperation mit Hochschulen und Betrieben der Region umgesetzt werden. Damit soll erreicht werden, dass die Studien- und Berufswahl für die beteiligten Schülerinnen und Schüler verbessert und sicherer wird.

Es sollen Unterweisungen, Vorträge externer Experten, erweiterte Betriebserkundungen und Betriebspraktika sowie Projektarbeiten zusammen mit Hochschulen und regionalen Betrieben durchgeführt werden. Die Verankerung der Thematik in den Unterricht ist Zielsetzung.

Erfahrungsberichte sollen über eine internetbasierte Arbeits- und Kommunikationsplattform (Web 2.0) erstellt werden. Damit soll die Medienkompetenz ausgeweitet werden. Die Ergebnisse sollen später auch anderen Interessierten zugänglich werden.

Mit dem Projekt wird erwartet, dass interessierten Schülerinnen und Schülern zusätzliche Lernmöglichkeiten geboten werden. Hochschulen und Betriebe sollen darüber hinaus frühzeitig Bindungen zu potenziellen Studentinnen und Studenten bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herstellen können. Talente von Schülern und Profile von Arbeitgebern werden in Verknüpfung gebracht.

Es wird erwartet, dass bisher weniger an IT-Berufen interessierte Schülerinnen und Schüler für diese Felder motiviert werden können und sich die quantitative und qualitative Lücke zwischen Angebots- und Nachfrageseite an der Schnittstelle zum Studium bzw. zur Berufsausbildung verringert.

Das beantragte Projekt findet gemäß § 33 als Wochenprojekt in den Schulferien statt. Während der Durchführung soll eine mögliche Fortsetzung zur Berufsfeldvertiefung geprüft und entsprechend vorbereitet werden. Die notwendige Beantragung einer weiteren Förderung bei der Agentur für Arbeit ist geplant.

Zielgruppe

Das Projekt orientiert sich an Schülerinnen und Schüler der Gymnasialen Oberstufe in den Schuljahren 2009/10 und 2010/11. Ein besonderes Gewicht soll auf die Auswahl und Gewinnung von Schülerinnen gelegt. Ihre Beteiligungsquote am Projekt soll mindestens 50 % umfassen.

Es werden pro Camp zwei Gruppen mit jeweils 16 Schülern gebildet. Bei der Auswahl der Schülerinnen und Schüler sollen sowohl stärkere als auch schwächere berücksichtigt werden.

Durch die Web-Plattform können auch andere Schüler von dem Projekt profitieren. Ein Einbezug der Erfahrungen in den Unterricht wird angestrebt.

Bei der Teilnehmersauswahl werden personelle Überschneidungen mit anderen, von der Agentur für Arbeit geförderten Projekten zur Berufsorientierung vermieden.

Projektstruktur

Der IT-Campus umfasst ein Orientierungsprogramm von 40 Stunden an fünf Tagen in den Schulferien, gemeinsame Mahlzeiten und ein sportlicher Ausklang inklusive. Jeweils 32 Schüler der Oberstufe werden in zwei Gruppen eingeteilt. Dabei wirken Universitätsdozenten, selbständige IT-Berater und IT-Mitarbeiter von Firmen als Trainer. Im einzelnen werden je nach Neigung der Schüler folgende Bereiche bearbeitet: Mini-Studiengang Informatik, IT und Betriebswirtschaft, IT im Betrieb (am konkreten Beispiel), IT in den Medien, IT-Berufe (mit praktischen Beispielen), IT-Denkfabrik (Lösungen finden für greifbare Probleme), Mini-Studiengang IT-Ingenieure. Weitere Themen können hinzukommen. Betriebserkundungen treten hinzu. Profiling tritt ergänzend hinzu.

Die Umsetzung sieht folgende Phasen vor:

Phase 1: Talent- und Eignungsprofil IT

Ein wesentliches Element im Rahmen dieses Projektes ist die Erfahrung des persönlichen Eignungsprofils (Profiling) seitens der Schülerinnen und Schüler. Dazu soll ein Talentprofil IT erstellt werden. Das persönliche Stärken- und Schwächenprofil soll zur Lernorientierung beitragen und die Lernmotivation für mathematisch-naturwissenschaftliche Themen steigern.

Phase 2: Berufsfeld-Orientierung

In der Berufsfeld-Orientierung wird zunächst ein möglichst breiter Überblick über die geplanten Berufsfelder vermittelt, indem externe Experten aus Hochschulen und Betrieben einbezogen werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in dieser Phase ihre gesammelten Erkenntnisse unter Nutzung der Arbeits- und Kommunikationsplattform im web dokumentieren und allen Beteiligten zugänglich machen. Dies soll im Rahmen von konkreten Aufgabenstellungen und Schwerpunktsetzungen spezifiziert werden. Die Medienkompetenz soll darüber mit entwickelt werden.

Die Informationen sollen berufliche Perspektiven und Anforderungen aufzeigen. Hierdurch soll das Interesse geweckt und die Grundlage für die individuelle Entscheidung zur weiteren Vertiefung in diesen Feldern gelegt werden.

Phase 3: Reflexion & Perspektiven

Zum Abschluss sollen die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert und individuelle Perspektiven aufgezeigt werden, die eine gefestigte Studien- bzw. Berufswahl erwarten lassen.

Phase 4: Abschlusspräsentation

Im Rahmen einer schulischen Abschlussveranstaltung sollen die Erfahrungen einem erweiterten Teilnehmerkreis aus Schülerinnen und Schülern, dem Lehrkörper und/oder den Eltern präsentiert werden.

Externe Beratung

Über die Einbeziehung einer externen Beratung soll die Netzwerkbildung und Zusammenarbeit zwischen der Schule sowie zu den Betrieben und Hochschulen unterstützt und die erfolgreiche Umsetzung des Projektes gesichert werden.

Bewerber-Datenbank

Bei Interesse können Schülerinnen und Schüler, die ihre Ausbildung nach der Schule in einem Betrieb fortsetzen möchten, in eine Datenbank der Agentur für Arbeit aufgenommen werden.

Evaluation und Dokumentation

Zum Projektabschluss ist Evaluation hinsichtlich Effizienz und Effektivität der geplanten und umgesetzten Aktivitäten vorgesehen. Es sollen die verschiedenen Blickwinkel der zusammenwirkenden Akteure (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonal, Betriebe und Hochschulen) einfließen. Mit den Ergebnissen soll ein Vergleich (Benchmarking) zu anderen Projekten möglich werden. Die Studien- und Berufswahlentscheidungen der beteiligten Schüler werden evaluiert und mit den Zahlen aus den letzten Jahren verglichen. Ein Anstieg der Wahl von IT-Studiengängen oder IT-Betrieben würde positiv eingeschätzt. Daneben wird direkt vor und nach den Camps eine Evaluation vorgenommen und das Interesse für IT abgefragt. Im positiven Fall soll dies durch die Vorhaben steigen.

Das setzt voraus, dass die Ergebnisse und Erkenntnisse nach einem einheitlichen Standard ausgewertet und dokumentiert werden. Diese Aufgabe soll an einen externen Experten vergeben werden.

Lehrerfortbildung

Die Lehrerfortbildung erfolgt in den Bereichen Talent- und Eignungsprofil IT und andere Eignungstests.

PC-Equipment und Lizenzen.

Für die Ausweitung der Vermittlung IT-gemäßer Lerninhalte werden ein entsprechendes Equipment und Lizenzen benötigt.